

Architektur und Verpackungen haben vieles gemeinsam

Nach einer Phase der strategischen Planung und verschiedener Vorprojektvarianten hat die Bauherrschaft im April 2002 beschlossen, anhand von Offerten das Projektteam für die Realisierung zu bilden. Unser Konzeptvorschlag in der Offertphase liess verschiedene Szenarien zu. Dies führte am 24. Mai 2002 zum Auftrag für die Projektierung und Ausschreibung des Bauvorhabens an unser Büro. In Zusammenarbeit mit Hannes P. Messmer, Architekt, durften wir in intensiver Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft das Vorprojekt innert sechs Wochen praktisch auf dem Stand der nun realisierten Ausführung konzipieren. Das Bauprojekt wurde am 25. September 2002 zur Baueingabe freigegeben. Am 28. April 2003 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Projektidee

Klare Vorgaben aus den Layoutstudien der Maschinenaufstellung gaben der Fabrikationserweiterung den Vorrang. Der bewährte Stützenraster wurde weitergeführt, die genaue Einhaltung der bisherigen Bodenhöhe hatte dabei absolute Priorität. Die Kurve der Schuppisstrasse und das zur Verfügung stehende Bauland bestimmten den Winkel im Knickpunkt des Ergänzungsbaus. Logisch und gegeben war es, das Bürohaus als Kopfbau auf die Strasse auszurichten. Durch die Reduzierung der Gebäudetiefe liess sich der Bürobau in die Länge ziehen, und die geforderte Nutzfläche kann nun optimal genutzt werden. Der Wunsch der Bauherrschaft nach einem repräsentativen Bürohaus liess sich mit einer «vielleicht eigenwilligen» Projektidee umsetzen. Ohne die üblichen Nachteile einer Glasfassade führt die gewählte Lösung zu einem angenehmen Arbeitsklima hinter grosszügig angeordneten Fensterfronten. Mit Unterstützung von moderner Gebäudetechnik sind Arbeitsplätze mit modernster Infrastruktur entstanden. Die Bürolüf-



Architektonisch gelungener Verwaltungsbau mit asymmetrischen Glaselementen.

Bild: Karl Diem

tung wird im Sommer mit Kühldecken, im Winter mit Radiatorenwärme für ein angenehmes Klima unterstützt. Das moderne Konzept mit Doppelboden und heruntergehängter Akustikdecke erlaubt jederzeit eine Nachrüstung mit aktuellsten Technologien und Installationen. Die Voraussetzungen für eine «aktualisierte Nutzung» sind damit über Jahre hinaus gegeben.

Baublauf

Die Einhaltung des Bauprogramms wurde durch den engagierten Einsatz

der Mitarbeiter im Rohbau gewährleistet. Am 4. März 2004 konnte die K+D AG die Aufrichte mit den Handwerkern in der fast fertigen Fabrikationshalle feiern.

Nach dem Aufbrechen der Trennwand zwischen Alt und Neu am 28. März 2004 wurde auch für die Mitarbeitenden der K+D AG die Baustelle «Wirklichkeit». Es galt, unter laufender Produktion von April bis in die Sommerferien die Anlagen flexibel zu verschieben. Dank guter Vorarbeit des Projektteams hat auch diese mit Span-

nung erwartete Phase keine unlösbaren Probleme geschaffen. Gleichzeitig gingen im Bürohaus die Arbeiten am Innenausbau weiter. Auch diese forderten den engagierten Einsatz aller Beteiligten, sodass nach den Sommerferien der ganze Gebäudekomplex praktisch fertig war.

Dank

Als Architekt und Bauleiter danke ich in erster Linie der Bauherrschaft, der Familie Kuhn. Ihr Einsatz war beispielhaft. Dank gebührt auch allen Be-

teiligten des St. Galler Baugewerbes. Sie haben die hohen Ansprüche in jeder Beziehung erfüllt.

Nicht zuletzt wende ich mich mit einem herzlichen Dankeschön an das Projektteam; ich freue mich über den gelungenen Projektablauf ganz besonders. Allen Mitarbeitenden wünsche ich im Schuppis 6 und 8 alles Gute.

Ruedi Gantenbein
Architektur und Bauleitung
St. Gallen und Wienacht AR

Seit fünf Generationen in St. Gallen – und seit Mai 2004 auch in Bern

Seit 1934 befindet sich das Unternehmen im Besitze der Familie Kuhn (heute in zweiter und dritter Generation). Die K+D AG beschäftigt zurzeit insgesamt rund neunzig Mitarbeiter und hat mit der Übernahme der E. Suter AG in Bern-Liebefeld im Mai 2004 zwanzig Arbeitsplätze übernommen und gesichert.

Interessanter Partner

Die traditionsreiche E. Suter AG Liebefeld, die im Markt neu als K+D Suter Liebefeld auftritt, ist ebenfalls im Verpackungs- und Displaybereich tätig. Die Möglichkeit, den Verpackungs-

und Displaybereich der Firma Suter zu übernehmen, ergab sich kurzfristig. Damit setzt das St. Galler Unternehmen zusätzliche Akzente im Verkaufsgebiet Espace Mittelland und Westschweiz.

Zwei Standorte, vier Bereiche

Es sind die Bereiche Pharma-, Kosmetik-, Verkaufsverpackungen für spezielle Anwendungen sowie POS/Direct Mails, in denen die beiden K+D-Unternehmen tätig sind. In St. Gallen und Bern wird nach Qualitätsnormen gearbeitet, nach ISO 9001, ISO 14001 und den GMP-Richtlinien. (pdv)



Schuppisstrasse 6 (1976 bis 2004).



Multertor (heutiger Globus): Buchbinderei Laemmlin, 1883 bis 1911.



Bleicheli (heute Raiffeisen): K+D-Firmensitz von 1911 bis 1976.

Bilder: k+d

Firmengeschichte in Kürze

- 1883** Gründung Laemmlin Cartonagen und Buchbinderei St. Gallen.
- 1934** Übernahme der 1906 gegründeten Buchbinderei Waser durch Werner Kuhn.
- 1938** Mit der Fusion der AG Laemmlin + Co. und der Buchbinderei Werner Kuhn wird der Grundstein zur heutigen K+D AG gelegt.
- 1964** Nach dem frühen Tod von Werner Kuhn sen. übernimmt dessen Sohn, der heutige VR-Präsident Werner Kuhn, die Führung des Unternehmens. Die Produktion von bedruckten Verkaufsverpackungen wird stark forciert.
- 1976** Bezug des Neubaus im Industriequartier Schuppis mit 4000 Quadratmetern Produktions- und Lagerfläche.
- 1991** Mit der Übernahme der Eidenbenz Druck AG, St. Gallen, erfolgen die strategische Neuausrichtung auf die Kernkompetenzen veredelte Faltschachteln und POS-Produkte und die Fokussierung auf die Pharma-, Kosmetik- und Non-Food-Industrie.
- 1993** ISO-9001-Zertifizierung.
- 1996** Stefan Kuhn übernimmt die Geschäftsleitung der K+D AG.
- 1998** ISO-14001-Zertifizierung (als erste Verpackungsdruckerei Europas).
- 2001** Als erste Verpackungsdruckerei der Schweiz produziert K+D zu 100 Prozent digital (ohne Film).
- 2004** Übernahme der E. Suter AG in Liebefeld durch die K+D AG. Neufirmierung als K+D mit den Marken K+D und K+D Suter Liebefeld. Bezug des Erweiterungsneubaus (Produktion und Verwaltung) Schnuppisstrasse 8. (pdv)